

Studienrahmenmodell für Bachelorstudiengänge

Informationen zum Dokument:

Kurzbeschreibung	Studienrahmenmodell für Bachelorstudiengänge der THU.		
Dokumenten ID	189230		
Verantwortliche Einrichtung	REK		
Verantwortlicher	Völker, Sven		
Bearbeiter/Ersteller	Venus, Katharina		
gültig ab	11.06.2021	gültig bis	
beschlossen von	SEN	beschlossen am	11.06.2021
Änderungsdatum	11.06.2021		
Erstellungsdatum	30.10.2018		
Dokumenten-Version	1.0		
Vertraulichkeitsstufe	intern		
Sprache	de		
Schlagworte	Kommunikation; Strategie; Leitfaden; Bachelor; Studiengang; Studium		
Freie Schlagworte			
Zielgruppe			

Änderungshistorie

Was wurde geändert?	Von wem?	Wann? (Datum oder Zeitraum)?	Aktuelle Dokumenten-Versionsnummer
Erstellung	Prorektorat Studium und Lehre	Oktober 2018 - Mai 2021	1.0

Inhaltsverzeichnis

Änderungshistorie	II
1. Ziele und Randbedingungen des Studienrahmenmodells.....	1
2. Definition des Studienrahmenmodells.....	1
2.1 Strukturelle Grundsätze	1
2.2 Modulkategorie	2
2.2.1 Überblick	2
2.2.2 Kategorisierung von Modulen nach Lehrinhalten	2
2.2.3 Kategorisierung nach Gestaltungsmöglichkeit	3
2.3 Bausteine von Bachelorstudiengängen	3
2.3.1 Bausteine aller Bachelorstudiengänge	3
2.3.2 Bausteine von Studiengängen mit dem Abschluss B.Eng. oder B.Sc.....	4
2.3.3 Bausteine von Studiengängen mit dem Abschluss B.Eng.....	5
2.3.4 Mobilitätsfenster	5
2.3.5 Optionale Bausteine	5
2.3.6 Zusatzmodule und Zusatzqualifikationen	6
3. Umsetzung des Studienrahmenmodells.....	6

1. Ziele und Randbedingungen des Studienrahmenmodells

Die Einführung eines Studienrahmenmodells für Bachelorstudiengänge verfolgt mehrere Ziele:

- Das Studienrahmenmodell soll die studiengangübergreifende Abstimmung und den Austausch bzw. die gemeinsame Nutzung von Modulen erleichtern. Damit sollen drei positive Effekte erzielt werden: Erstens wird eine erhöhte Flexibilität gegenüber schwankenden Auslastungszahlen erreicht. Zweitens wird die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Studiengängen gestärkt. Drittens wird Studierenden der Wechsel zwischen Studiengängen erleichtert.
- Das Studienrahmenmodell erlaubt es, die Struktur von Studiengängen auf Makroebene zu beschreiben und zu erklären. Es ist damit ein wichtiges Instrument für Studienberatung und Marketing.
- Das Studienrahmenmodell ist Teil des Qualitätsmanagementsystems der THU. Die Festlegung von Pflichtbausteinen für Studienpläne soll ein angemessenes Verhältnis zwischen fachlicher Spezialisierung und fachübergreifenden Qualifikationen gewährleisten.
- Durch die Ausrichtung der Studienpläne an einem Studienrahmenmodell soll die Änderungsfrequenz der Studiengänge auf Ebene der Studien- und Prüfungsordnung verringert werden (nicht mehr als zwei lebende SPO-Versionen pro Studiengang).

Insgesamt soll das Studienrahmenmodell die Weiterentwicklung und Verwaltung der Studiengänge unterstützen. Es ist im Zusammenhang mit dem Allgemeinen Teil der Studien- und Prüfungsordnung für Bachelorstudiengänge sowie dem Qualitätsmanagementsystem für Studiengänge zu sehen.

Das Studienrahmenmodell gilt für die Bachelorstudiengänge der THU. Bachelorstudiengänge, die gemeinsam mit anderen Hochschulen angeboten werden, sowie Masterstudiengänge sind nicht Gegenstand des Studienrahmenmodells.

2. Definition des Studienrahmenmodells

2.1 Strukturelle Grundsätze

Alle Bachelorstudiengänge der THU entsprechen Stufe 1 des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse (HQR) in der Fassung von 2017.

Die Lehrveranstaltungen in den Bachelorstudiengängen der THU sind in Modulen organisiert, deren Umfang in ECTS-Kreditpunkten gemessen wird. Die Regelstudienzeit umfasst sieben Semester. In jedem Semester sind Lehrveranstaltungen im Umfang von 30 ECTS-Kreditpunkten zu erbringen. Grundsätzlich hat jedes Modul einen Umfang von 5 ECTS-Kreditpunkten oder einem Vielfachen von 5 ECTS-Kreditpunkten. Die Vereinheitlichung der Modulgröße vereinfacht die gemeinsame Nutzung von Modulen in verschiedenen Studiengängen. Semesterübergreifende Module sind möglich.

Dem Studium kann ein Vorpraktikum vorgeschaltet werden. Das Bachelorstudium hat eine Dauer von sieben Semestern. Nach dem zweiten Semester wird die Bachelorvorprüfung abgelegt. Das Studium endet mit der Bachelorprüfung. Bachelorvorprüfung und Bachelorprüfung sind kumulative Prüfungen, die jeweils die dem Grund- und Hauptstudium zugeordneten Modulprüfungen umfassen.

2.2 Modulkategorie

2.2.1 Überblick

Im Zusammenhang mit der Definition eines Studienrahmenmodells können die Module eines Studiengangs nach drei Merkmalen kategorisiert werden:

- a) nach dem fachlichen Inhalt,
- b) nach der Lehrform sowie
- c) nach ihrer organisatorischen Handhabung.

Hinsichtlich der Lehrform wird in Studien- und Prüfungsordnungen üblicherweise zwischen Vorlesungen (ggf. mit Übungen oder Labor), Studienarbeiten, Projekten und Abschlussarbeiten unterschieden. Daher werden im Folgenden nur zwei Gruppen von Kategorien definiert.

2.2.2 Kategorisierung von Modulen nach Lehrinhalten

Kategorie	Beschreibung
Mathematik	Module, die entweder mathematische Grundlagen des Fachgebiets oder Methoden der angewandten Mathematik behandeln (z.B. Operations Research, Statistik)
Naturwissenschaftliche Grundlagen	Module, die naturwissenschaftliche Grundlagen des Fachgebiets behandeln (z.B. Physik, Chemie)
Ingenieurwissenschaftliche Grundlagen	Module, die ingenieurwissenschaftliche Grundlagen des Fachgebiets behandeln (z.B. Werkstoffkunde, Technische Mechanik)
Informatik-Grundlagen	Module, die die Fähigkeit vermitteln, Computer zur Lösung von Fachproblemen einzusetzen. Dies umfasst insbesondere eine Einführung in die Programmierung.
Fremdsprache	Module, in denen Fremdsprachenkenntnisse (ggf. auch fachbezogene Kenntnisse) vermittelt werden
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Die Kategorie fasst alle Module zusammen, die Kompetenzen aus Wirtschafts- und Sozialwissenschaften vermitteln. Wirtschaftswissenschaftliche Kompetenzen betreffen z. B. Projektmanagement, Kostenrechnung, Controlling und Unternehmensmanagement. Sozialwissenschaftliche Kompetenzen umfassen z.B. Fragen der Technik-Ethik und der interkulturellen Kompetenz.
Projektarbeit	In Projektarbeiten lösen Studierende – in der Regel in Kleingruppen – ein fachspezifisches Problem selbständig und eigenverantwortlich von der Planung über die Durchführung bis zur Präsentation des Ergebnisses.

Praxisprojekt	Im Praxisprojekt werden die im bisherigen Studium erworbenen Kompetenzen in der jeweiligen fachlichen und betrieblichen Praxis angewandt und neue Kompetenzen, insbesondere Projektmanagement- und Sozialkompetenzen, aufgebaut.
Bachelorarbeit	Die Bachelorarbeit ist eine wissenschaftliche Arbeit, in der die Studierenden zum Abschluss ihres Studiums den Nachweis erbringen, dass sie ein studienfachspezifisches Problem inhaltlich, organisatorisch und formal-darstellungstechnisch mit angemessenem Zeitaufwand selbständig und effizient lösen können.
Vorpraktikum	Das Vorpraktikum soll vor Beginn des Studiums in einem Unternehmen absolviert werden, um den Studierenden einen Einblick in die Berufswelt des jeweiligen Fachgebiets zu vermitteln.
Vertiefende Fachmodule	Vertiefende Fachmodule dienen der fachlichen Vertiefung des jeweiligen Studiengebiets.
Weitere	In Abhängigkeit vom Studiengang können weitere Modulkategorien definiert werden.

2.2.3 Kategorisierung nach Gestaltungsmöglichkeit

Kategorie	Beschreibung
Pflichtmodul	Pflichtmodule müssen im Studiengang bzw. im gewählten Studienschwerpunkt absolviert werden.
Wahlmodul	Wahlmodule sind solche, bei denen den Studierenden mehr Module zur Auswahl gestellt werden als zum Absolvieren des Studiums belegt werden müssen.
Schwerpunktmodul	Module, die einem Studienschwerpunkt innerhalb eines Studiengangs zugeordnet sind. Schwerpunktmodule können Wahl- oder Pflichtmodule sein.
Zusatzmodul	Zusatzmodule können über die für den Studiengang vorgeschriebenen Module hinaus belegt werden. Die zugehörigen erbrachten Prüfungsleistungen werden bei Abschluss des Studiums auf einem Beiblatt zum Zeugnis ausgewiesen.

2.3 Bausteine von Bachelorstudiengängen

2.3.1 Bausteine aller Bachelorstudiengänge

Zusätzlich zu den fachspezifischen Modulen umfasst jeder Studiengang folgende Komponenten:

1. Vorkurs

In allen Studiengängen wird ein Vorkurs zur Verbesserung der Studierfähigkeit und zum Einstieg in das Studium angeboten. Inhalte des Vorkurses sind u.a. Mathematik-Grundlagen, studienfachspezifische Inhalte, Lernstrategien und soziale Aktionen.

2. Praxisprojekt

Das Praxisprojekt ist in der Regel dem fünften Studiensemester zugeordnet.

3. Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Die Berufswelt der Informatik und der Ingenieurwissenschaften ist durch die Arbeit in interdisziplinären Projektgruppen und die Forderung nach wirtschaftlicher Effizienz gekennzeichnet. Die Studierenden sollen daher auch wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Kompetenzen entwickeln. Jeder Studiengang soll mindestens zwei Module im Umfang von 10 ECTS aus dem Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften umfassen.

4. Fremdsprachen

In einer globalisierten Wirtschaft ist das Beherrschen von Fremdsprachen, insbesondere von Englisch mit entsprechendem Fachfokus, eine wichtige Kompetenz. Zur Auswahl eines geeigneten Sprachkurses unterzieht sich jeder Studienanfänger einem Englisch-Einstufungstest zur Feststellung des allgemeinen Sprachniveaus. Auf der Grundlage des Testergebnisses wird die Teilnahme an technischen Englischkursen auf dem individuell angemessenen Niveau empfohlen. Jeder Studierende soll mindestens ein Fremdsprachenmodul im Umfang von 5 ECTS-Kreditpunkten absolvieren.

5. Abschlussarbeit

Die Abschlussarbeit setzt sich zusammen aus einer schriftlichen Ausarbeitung (Bachelorarbeit) im Umfang von 12 ECTS-Kreditpunkten und einem Seminar zur Bachelorarbeit im Umfang von 3 ECTS-Kreditpunkten.

2.3.2 Bausteine von Studiengängen mit dem Abschluss B.Eng. oder B.Sc.

Studiengänge, die zum Abschluss B.Eng. oder B.Sc. führen, enthalten u. a. folgende Module:

1. Mathematik

Die Studiengänge sollen Pflichtmodule aus dem Bereich Mathematik im Umfang von mindestens 15 ECTS umfassen. Entsprechend interessierte Studierende müssen die Möglichkeit haben, über Wahl- oder Zusatzmodule in ihrem Studium mindestens 25 ECTS-Kreditpunkte aus dem Bereich Mathematik zu erwerben.

2. Englischsprachige Module

Zusätzlich zur Fremdsprachenausbildung sollen in den Bachelorstudiengängen auch englischsprachige Fachmodule angeboten werden. Zum einen soll es nicht deutschsprachigen Gaststudierenden ermöglicht werden, an der THU ein Semester in ihrem jeweiligen Studienfach zu absolvieren. Zum anderen wird in der heutigen Berufswelt von Informatikern und Ingenieuren die Fähigkeit zur flüssigen mündlichen und schriftlichen fachbezogenen Kommunikation mit internationalen Partnern, Kunden und Lieferanten erwartet. In jedem Studiengang sollen englischsprachige Fachmodule im Umfang von mindestens 20 ECTS-Kreditpunkten angeboten werden. Jeder Studierende soll am Ende des Studiums den Besuch von englischsprachigen Modulen im Umfang von 10 ECTS nachweisen. Langfristig wird eine Erhöhung dieses Anteils angestrebt.

3. Projektarbeit

In jedem Studiengang wird ein Projekt im Umfang von mindestens 5 ECTS-Kreditpunkten durchgeführt. In dem Projekt sollen die Studierenden ihre Fachkompetenz durch die eigenständige vertiefte Beschäftigung mit einem fachlichen Problem selbständig weiterentwickeln. Das Projekt kann von studiengangübergreifenden Studierendengruppen bearbeitet werden, um die Arbeit in interdisziplinären Projektgruppen zu trainieren. Damit die Teammitglieder auf ähnlichem fachlichem Niveau agieren, wird die Projektarbeit dem 4. oder einem höheren Lehrplansemester zugeordnet.

2.3.3 Bausteine von Studiengängen mit dem Abschluss B.Eng.

Studiengänge, die zum Abschluss B.Eng. führen, enthalten u. a. folgende Module:

1. Informatik-Grundlagen

Jeder Ingenieur muss in der Lage sein, digitale Werkzeuge zur Lösung von ingenieurtechnischen Aufgaben einzusetzen. Das erfordert insbesondere die Fähigkeit, auf der Basis gegebener oder selbst entworfener Algorithmen lauffähige Computerprogramme zu entwickeln. Daher enthält jeder Ingenieurstudiengang im Grundstudium ein entsprechendes Modul im Umfang von mindestens 5 ECTS. Ein höherer Informatik-Anteil wird in den Ingenieur-Studiengängen im gesamten Studienverlauf langfristig angestrebt.

2.3.4 Mobilitätsfenster

Um Studierenden ein Studiensemester an einer ausländischen Hochschule zu ermöglichen, wird ein Studiensemester als Mobilitätsfenster gestaltet. Das bedeutet, dass für dieses Studiensemester vorrangig der Erwerb von Kompetenzen vorgesehen wird, die auf äquivalentem Niveau auch an möglichst vielen ausländischen Bildungseinrichtungen erworben werden können. Dies betrifft insbesondere Module, die thematisch flexibel sind und den Studierenden eine individuelle fachliche Spezialisierung erlauben, z. B. Projektarbeiten, fachspezifische Wahlfächer sowie Module zur Vermittlung von Schlüsselkompetenzen.

2.3.5 Optionale Bausteine

Zusätzlich zu den in den vorangegangenen Abschnitten aufgeführten Elementen können Bachelorstudiengänge folgende Komponenten umfassen:

1. Vorpraktikum

Studiengänge können ein Vorpraktikum außerhalb der Hochschule verlangen. Verpflichtende Vorpraktika sollen einen Umfang von mindestens 8 Wochen haben. Falls ein Studienanfänger das Vorpraktikum nicht vor dem Vorlesungsbeginn des 1. Semesters absolvieren kann, ist es bis zum Vorlesungsbeginn des 3. Semesters nachzuholen.

2. Studienschwerpunkte

In Studiengängen können Studienschwerpunkte definiert werden, um die fachliche Spezialisierung und Vertiefung bereits während des Studiums zu unterstützen. Ist für einen Studiengang die Bildung von Studienschwerpunkten vorgesehen, so werden dafür mindestens 30 ECTS-Kreditpunkte vorgesehen. Ein einzelner Studienschwerpunkt sollte Schwerpunktmodule im Umfang von mindestens 15 ECTS umfassen. Die Studierenden wählen den oder die Studienschwerpunkte spätestens vor Vorlesungsbeginn des Semesters, in dem die Veranstaltungen des jeweiligen Schwerpunkts beginnen. Ein nachträglicher Wechsel des gewählten Studienschwerpunkts ist auf Antrag möglich.

2.3.6 Zusatzmodule und Zusatzqualifikationen

Studierende können über die für einen Studiengang vorgeschriebenen Module hinaus weitere Module belegen und die zugehörigen Prüfungsleistungen erbringen. Diese Prüfungsleistungen werden bei Abschluss des Studiums auf einem Beiblatt zum Zeugnis separat ausgewiesen.

Darüber hinaus können für Studiengänge Zusatzqualifikationen definiert werden. Eine Zusatzqualifikation stellt eine zusätzliche Leistung zu den vorgeschriebenen Lehrveranstaltungen eines Studiengangs dar.

3. Umsetzung des Studienrahmenmodells

Die Umstellung eines bestehenden Studiengangs auf das Studienrahmenmodell erfolgt vorrangig dann, wenn eine Restrukturierung bzw. Modernisierung des Studiengangs aus Gründen der inhaltlichen Weiterentwicklung geboten erscheint.

Der Prozess zur Weiterentwicklung von Studiengängen wird im Rahmen des Aufbaus eines hochschulweiten Qualitätsmanagementsystems näher definiert. Die Konformität zum Studienrahmenmodell wird jeweils im Zuge der internen Zertifizierung eines Studiengangs überprüft. Abweichungen vom Studienrahmenmodell sollen auch künftig in begründeten Ausnahmefällen möglich sein.

Ulm, den 11.06.2021

gez. V. Reuter

Prof. Dr. Volker Reuter (Rektor)

Bekanntmachung:

Hochschulöffentliche Bekanntmachung vom 14.06.2021 bis 25.06.2021 durch Aushang.
Ergänzend in elektronischer Form ab dem 14.06.2021.

Ulm, den 11.06.2021

gez. V. Reuter

Iris Teicher (Kanzlerin)